

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1906**

30 (5.2.1906) [Zweites Blatt]

# Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. —  
Abonnementpreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg.,  
vierteljährlich M. 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich  
60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger  
ins Haus gebracht M. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:  
Luisenstraße 24.  
Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144.  
Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.  
Redaktionschluss: 1/4 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate  
billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von In-  
seraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen  
tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden  
der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 30.

Karlsruhe, Montag den 5. februar 1906.

26. Jahrgang.

## Statistische Erhebungen im Bäckergewerbe in Karlsruhe.

Man schreibt uns: Die Zentralkommission für Befreiung des Kost- und Logiszwanges im Hause des Arbeitgebers verbandte im Dezember Fragebogen an die Berufsverbände, welche noch unter dieser unangenehmen Einrichtung zu leiden haben. Genannter Kommission sind zurzeit 20 Zentralverbände angeschliffen. Ihre Aufgabe ist, die Schäden und Mängel, welche aus dem Kost- und Logiszwang resultieren, aufzudecken und auf Grund dessen bei der gesetzgebenden Behörde die Befreiung des § 115 der G.-D. zu fordern, wonach den Arbeitgebern gestattet ist: Den Arbeitern Lebensmittel für den Betrag der Anschaffungskosten, Wohnung und Landnutzung gegen die ortsüblichen Miet- und Pachtpreise, Heizung, Beleuchtung, regelmäßige Beföstigung usw. für den Betrag der durchschnittlichen Selbstkosten unter Anrechnung bei der Lohnzahlung zu verabsorgen. Es ist somit der erste Akt, des § 115: Die Gewerbetreibenden sind verpflichtet, die Löhne ihrer Arbeiter in Reichshaltung zu berechnen und bar auszusahlen, durch die oben bezeichneten Ausnahmestimmungen, ausgestellt.

Das Ergebnis der eingelaufenen Fragebogen ist nicht nur für die Berufsangehörigen von großer Bedeutung, auch das brotkonsumierende Publikum wird Interesse daran haben, einmal zu erfahren, unter welcher tieftraurigen Zuständen die Arbeiter gemüht sind, zu leben, die unser Hauptnahrungsmittel, Brot und Backwaren, erzeugen. Bislang war der größte Teil der Einwohnerschaft wohl der Meinung, die Bäckergehilfen führen ein sorgenloses, behäbiges Dasein und werden von ihren Arbeitgebern wie ihre eigenen Kinder behandelt. Können wir die Zahlen reden:

Von 37 Bäckereien mit 82 beschäftigten Personen sind Fragebogen eingelaufen, davon beträgt die wöchentliche Arbeitszeit:

In 2 Bäckereien 9 Stunden; in 2 Bäckereien 10 Stunden; in 7 Bäckereien 11 Stunden; in 16 Bäckereien 12 Stunden; in 6 Bäckereien 13 Stunden; in 2 Bäckereien 14 Stunden; in 2 Bäckereien 15 Stunden. Somit wird in 27 Betrieben die Bundesratsverordnung eingehalten und ist wiederum der Beweis erbracht, daß durch den 12stündigen Maximalarbeitstag das Gewerbe nicht ruiniert wird, sondern die weitaus größte Zahl der Arbeitgeber die Arbeiterschutzbestimmungen einhalten. Nur ein kleiner Teil klebt zäh an dem alten Schlenbrian fest. Wo schlafen die Bäckergehilfen? Das „Schlafzimmer“ befindet sich in 11 Bäckereien über der Backstube; in 2 Bäckereien über dem Backofen; in 2 Bäckereien neben dem Mehlmagazin; in 5 Bäckereien im Hinterhaus; in 8 Bäckereien im Vorderhaus; in 5 Bäckereien unter dem Dachraum; in 2 Bäckereien in der Mansarde; in 2 Bäckereien über dem Hühnerstall.

Wie berechtigt die Forderung: Abschaffung der Logis beim Arbeitgeber ist, kann nicht besser als durch dieses Resultat bewiesen werden. Den Grundsat: für den Arbeiter ist alles gut genug, belibien die Herren vom Vordtoge in die Kragis umzusetzen, dabei scheuen sie sich keineswegs, den „Schlafsalon“ unter dem Dachraum oder über dem Hühnerstall mit der Miete so hoch einzuschätzen, wie das Zimmer im Vorderhaus. Nebenbei muß noch bemerkt werden, daß keines der Schlafzimmer heizbar ist.

Die Bettwäsche wird gemehfelt: In 1 Betriebe nicht bekannt, anscheinend jedes Jahr; in 2 Betrieben vierteljährlich; in 1 Betriebe unbestimmt; in allen übrigen Betrieben zwischen 14 Tagen und 8 Wochen. Beim Personenwechsel werden in 7 Fällen die Betten mit frischer Wäsche nicht überzogen; in 9 Bäckereien werden die Betten nicht gemacht. Das Mobiliar in den Schlafzimmern ist sehr einfach und besteht meistens aus einem Tisch, Stuhl und Kleiderkasten, jedoch die Sparamkeit der Meister kennt auch hier keine Grenzen und so ist in 7 Fällen kein Tisch, in 5 Fällen kein Stuhl und in 3 Fällen kein Schrank vorhanden. Ferner

vermissen wir in 13 Schlafzimmern das Waschbecken, in 7 die Handtücher und in 24 den Spudnapf. Sicher nach Meinung der Arbeitgeber alles nur Kurzgegenstände, mit denen der Gehilfe doch nicht weiß, was er anfangen sollte.

Das Kloswesen in den hiesigen Bäckereien läßt viel zu wünschen übrig. Von 11 Betrieben wurde berichtet, daß die Kloß schlecht und ungenügend ist. Eine furchtbare Anflage, wenn konstatiert wird, daß fast in einem Drittel der befragten Geschäfte die Arbeiter an Unterernährung leiden. Eine Schande ist es, von einem Gewerbe, welches nach Ansicht so vieler seinen Mann noch ernährt, nachzuweisen zu können, daß ein großer Teil der Beschäftigten fast Hunger leiden muß. Die Befreiung des Kost- und Logiszwanges im Hause des Arbeitgebers hat durch Vorstehendes eine Verächtigung erhalten, die niemals mehr durch gegenteilige Meinungen der Meisterorganisationen zerrissen werden kann. An den Arbeitern liegt es, selbst zu zeigen, ob sie die Willenskraft besitzen, bald das verwerfliche System auszurotten. Das Unternehmertum weist den Bäckergehilfen selbst den Weg, den sie gehen müssen und der führt in die Organisation. Nur in dieser ist es möglich, die Fülle von Not und Elend zu beseitigen, nur sie allein ist in der Lage, das Kost- und Logiszwang beim Arbeitgeber abzuschaffen.

## Genossenschaftsbewegung.

Der Konsumverein ermöglicht auch dem Vermitteln das Sparen. Ich weiß, daß das Wort „Sparen“ in den Ohren des Arbeiters einen etwas fatalen Klang hat. Viellecht hat man ihm auch gar zu viel damit in den Ohren gelaufen. Es gehörte durchaus nicht zu denjenigen, die da verdrigen, daß das Sparen für den Arbeiter eine Zeitigkeit sei und daß es nur höher Wille seinerseits sei, wenn er nicht dazu käme. Nein, gewiß nicht! Das Sparen ist für den Arbeiter immer mitbewollt, oft unmöglich, manchmal geradezu müßerlich. Aber warum das? Weil das Sparen in der Regel irgend eine Entbehrung, ein Opfer, eine Einschränkung erfordert; weil es immer eine schmerzliche Operation bedeutet, eine regelrechte

Amputation, die der Arbeiter an irgend einem seiner notwendigen Lebensbedürfnisse vornehmen muß. Das Sparen am täglichen Brote ist wie ein langsamer Tod. Aber in unserem Falle handelt es sich um eine Ersparnis, die nichts kostet, die von dem Arbeiter keinerlei Entbehrung verlangt, die ihn durchaus nicht zwingt, weniger zu essen — im Gegenteil, er ist besser! — oder seine Ausgaben einzuschränken — im Gegenteil, je mehr er kauft, desto mehr fleißt er seine Ersparnisse wachsen! Diese Operation, mit der ich das Sparen eben verglichen habe, hat also alle ihre unangenehmen Seiten für den Patienten verloren. Sie sind viellecht manchmal so waghalsig gewesen, in eins jener Zahnabstriebe auf dem Jahrmarkt zu gehen, auf denen die verführerische Inschrift zu lesen ist: „Hier werden schmerzlos Zähne ausgezogen“; mit viel größerer Verächtigung könnte man auf dem Schaufenster aller Konsumvereinsläden folgende Inschrift anbringen: „Hier wird schmerzlos gespart.“ (Krauengeoffenheitsblatt.)

## Die Pflege der Leibesübungen an der Volksschule zu Karlsruhe.

Man schreibt uns: Neben dem eigentlichen Schulturnen, das in hiesiger Stadt schon über ein Vierteljahrhundert für Knaben und Mädchen obligatorisch eingeführt ist, erfreuen sich auch die übrigen Leibesübungen einer sorgsamten Pflege. So wurde im Jahre 1904 ein Versuch mit der Einführung des unentgeltlichen Schwimunterrichts gemacht, und schon im ersten Sommer konnten 136 Schüler der obersten Knabenklassen im Bierordbad ausgebildet werden. Im Sommer 1905 nahmen 231 Schüler am Schwimmunterricht teil, von denen 39 aus verschiedenen Gründen (Krankheit, Abzug usw.) vor der Beendigung des Kurzes austreten mußten. Die übrigen 192 Knaben, die bis zum Schluß ausblieben, konnten als Schwimmer entlassen werden. Jeder Schüler, der den Schwimmkurs mit Erfolg absolviert hatte, erhielt unentgeltlich 20 Eintrittskarten für die Schwimmhalle des Bierordbades, um sich in der Schwimmkunst weiter zu üben. Für das Jahr 1906 ist nun eine weitestgehende

# Weisse Woche

Nicht an Wiederverkäufer!

Heute kommen zum Verkauf:

So lange Vorrat!

## Damen-Wäsche.

Damenhemd aus Semdentuch, Vorderabschluss, mit Spitze garniert	88 s
Damenhemd Vorderabschluss, aus gutem Stoff, mit Ranguette	1.25
Damenhemd Vorderabschluss, festoniert, aus feinfädigen Semdentuch	1.95

Damenhemd Knieabschluss, mit Spitze oder Ranguette	1.25
Damenhemd aus solidem Stoff, mit Beson, Knieabschluss	1.85
Damenhemd Knieabschluss mit handgeftirter Passe und Ranguette	2.35

Damenbeinkleid aus Semdentuch mit Stiderei	98 s
Damenbeinkleid mit reicher Stiderei, aus feinfädigen Stoff	1.45
Damenbeinkleid mit Hofstaum und breiter Stiderei, vorzügliche Qualität	2.10

## Anstandsrocke.

Serie I aus gerauhem Grofse mit Vogen	Stück 1.25
Serie II aus gerauhem Grofse mit Volant	Stück 1.55

## Valencienne-Röcke

Serie I aus feinfädigen Stoff mit Einfas und Spitze	Stück 3.25
Serie II aus gutem Stoff mit 2 Einfasen u. Spitze	Stück 3.95

Eine Partie  
**Wäschefabrikereien**  
in Madapolame und Gambrie  
4 1/2 Meter 28 s 42 s 60 s

**20% Rabatt**

auf sämtliche  
**Erstlingswäsche**  
auf sämtliche  
**Kinderschürzen**

Eine Partie  
**Wäschefabrikereien**  
in Madapolame und Gambrie  
4 1/2 Meter 78 s 95 s 1.25 s

## Gelegenheitskauf in Schürzen

Hauschürze ca 115 cm breit, aus gutem Stoff	Stück 98 s
Hauschürze mit Volant und Befas, mit Tasche	Stück 98 s

Trägerschürze mit Befasbördche, reich garniert m. Volant	1.15
Reformschürze mit Kragen und reicher Garnitur mit Volant	1.35

Reformschürze aus gutem Stoff mit Befas garniert	1.65
Trägerschürze weiß mit Volant und Stiderei	1.25

Frottehandtuch 42:60	Stück 28 Pfg.
Frottehandtuch 45:100	Stück 48 Pfg.
Frottehandtuch 50:112	Stück 78 Pfg.

Eine große Partie  
**Damen- und Kinder-Kragen**  
in Spachtel, Batist, Stiderei  
Serie I II III IV  
Stück 25 78 98 1.20

Kissenbezüge gebogt	Stück 65 Pfg.
Kissenbezüge gebogt und mit Einfas	Stück 78 Pfg.
Kissenbezüge mit Stiderei-Einfas	Stück 1.25 wr.

# Herm. Schmoller & Cie.

weiterung des Schwimmunterrichts in Aussicht genommen. Die Knaben sollen schon in der Turnstunde in Vorübungen — sogen. Trockenschwimmen — unterwiesen werden; es wurden zu diesem Zwecke 16 Stück der Reichmüller'schen Schwimmgurten angeschafft. Nach den bis jetzt gemachten Versuchen erlernen die auf diese Weise ausgebildeten Schüler das Schwimmen durchschnittlich in 12 Uebungsstunden, und es wird dadurch ermöglicht, im Laufe der Sommermonate etwa 300 Knaben auszubilden. Nach Beschluß der städtischen Schulkommission soll aber in diesem Jahre auch ein Versuch mit oberen Mädchenklassen gemacht werden. Sämtliche Kosten, die dieser Unterricht verursacht, übernimmt die Stadtkasse.

Auch mit dem Betrieb der Volks- und Jugendspiele wurde im letzten Sommer ein Anfang gemacht. Auf Antrag der Schulverwaltung stellte der Stadtrat die Mittel bereit, um auf dem Lutherplatz einen etwa 4000 Quadratmeter großen, schon gelegenen Spielplatz herzurichten und mit den nötigen Spielgeräten auszustatten. Der Betrieb der Jugendspiele wurde mit sechs Spielabteilungen begonnen; jede Abteilung zählte ca. 50 Schüler und spielte wöchentlich eine Stunde. Der Besuch dieser Spielstunden war im allgemeinen ein befriedigender; nur an einigen ganz heißen Tagen blieb eine größere Anzahl Knaben weg.

Für den nächsten Sommer sind 12 Spielabteilungen für Knaben und — verhältnismäßig — auch 4 Mädchenpielabteilungen in Aussicht genommen, so daß dann etwa 800 Knaben und Mädchen Gelegenheit gegeben sein wird, sich in freier Luft unter der Leitung von Lehrern und Lehrerinnen an heiteren, fröhlichen, planmäßig geleiteten Spielen zu ergötzen. Um aber der hiesigen Schuljugend in unierer an Gemüthern armen Umgebung im Winter auch den gesunden Schlittschuhsport zu ermöglichen, wurde von der Stadterwaltung eine größere Eisfläche gepachtet und den Schülern zu unentgeltlicher Benutzung überlassen. Wenn man noch in Betracht zieht, daß die meisten Schulhäuser mit sogen. Brausebädern ausgestattet sind, die das ganze Jahr hindurch regelmäßig von der Schuljugend benutzt werden, so muß anerkannt werden, daß die hiesige Stadt- und Schulverwaltung der gesundheitlichen Förderung der Schuljugend eine lobliche Aufmerksamkeit zuwendet.

### Vermischtes.

Das Ende des Kartenbriefes. Der Kartenbrief scheint nun doch seinem Schicksal verfallen zu sein. Von Jahr zu Jahr wird er weniger vom Publikum begehrt. In den wenigen Monaten des Jahres seiner ersten Ausgabe, 1887, waren schon über 6 Millionen Stück abgesetzt worden. Im ersten vollen Jahre stieg deren Verbrauch auf mehr als 8 Millionen. Schon im Jahre 1899 wurde nur die Hälfte davon, etwas über 4 Millionen, verlangt. Im Jahre 1900 fiel die Zahl weiter auf 3 Millionen, 1901 auf 2½ Millionen. Auch 1902 war der Verkauf um etwa 174 000 zurückgegangen. Wohl die Anfangsbilanz dieses Endes verschaffte dem Kartenbrief 1903 wieder etwas mehr Interesse. Es wurden 17 000 Stück mehr als im Jahre vorher verkauft. Das vorletzte Jahr, 1904, bringt aber wieder einen weiteren Rückgang um 25 000 Stück. Insgesamt wurden 2 426 035 verkauft. Die Zahl ist verschwindend klein gegen die Gesamtzahl aller

übrigen Zeitungen, die in demselben Jahre fast 3½ Milliarden betrug. Allein an Feuilletonartikeln wurden über 1 Milliarde, an Feuilletonartikeln 935 Millionen abgesetzt. Alle übrigen Zeitungen, selbst hohe Werte bis zu 5 Mill., finden von Jahr zu Jahr steigenden Absatz. Allein der Kartenbrief wird immer weniger verlangt. Es besteht zwar noch nicht die Absicht, die Kartenbriefe abzuschaffen, das wird sich aber im Laufe der Jahre von selbst ergeben. Die Entwicklung stellt der Weisheit des ersten deutschen Generalpostmeisters Heim von Stephan das glänzendste Zeugnis aus. Den Kartenbrief, den er trotz allem Drängen nicht einführen wollte, lehnt das Publikum mehr und mehr ab, während seine Erfindung, die Postkarte, zumal jetzt als Ansichtskarte, immer neue Triumphe auf dem ganzen Erdball feiert.

### Leibeigen.

Roman aus der Zeit der russischen Leibeigenschaft. Von Wilhelm Brunsdorf. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit diesem Erbanfall aber schien Fürst Alexander Romanoff auch ein gewisses Anrecht an Vera, jetzt Primadonna an der Hofbühne, in Anspruch zu nehmen. Bisher hatte er sich wenig um die gezeigte Bühnenheldin gekümmert. Er war in die Jahre getreten, in denen der Mensch mit dem jugendlichen Leben brechen und sich in die dem Alter zugewiesenen Lebensbahn begeben muß. Nun aber suchte und fand er die Bekanntschaft der Sängerin. Aber nicht lange, so machte er sich ein Recht über sie an, das begrifflicherweise das Fremden Verbot erregen mußte. Nicht etwa, daß er sich aufdringlich, fast und anmaßend gegen sie geigelt hätte — aber es lag in seinem Auftreten ein Etwas, was ihm ein Recht zu geben schien, sich als ihr Freund und Schützer aufzuwerfen.

Vera hatte sich in der selbständigen Lebenslage in die sie durch den Tod ihres väterlichen Freundes verlegt worden war, vollkommen glücklich gefühlt, wenn auch die Erinnerung an den edlen Mann sie oft mit Schmerz erfüllte und ihrer Lebensfreude bisweilen einen bitteren Tropfen beimißte. Jetzt befahl sie immer ein Gefühl ängstlichen Unbehagens, wenn der alte Fürst Romanoff bei seinen sehr häufigen Besuchen ihr gegenüber stand. Sie haßte und fürchtete ihn und doch verbot ihr ein unbestimmtes Empfinden, ihn abweisend zu behandeln. Seine Anbetungen, sein ganzes Benehmen wies darauf hin, daß er eine Macht und Gewalt über sie besitzen müsse, der sie sich nicht entziehen könne. Da er stets in den strengsten Grenzen des Anstandes blieb und diese zu überschreiten auch nie einen Versuch machte, glaubte sie ihn dulden zu können, wenigstens ihr der gleichsam aufgezogene freundschaftliche Verkehr recht unangenehm und unbequem war.

### 13. Kapitel.

Ueber Petersburg hatte sich eine jener strengsten Winternächte niedergelassen, wie sie in dieser nordischen Metropole nicht selten sind und den Aufenthalt daselbst keineswegs angenehm machen. Hell und klar leuchteten die Sterne durch die dünne, bitterkalte Atmosphäre. Ueber den glühenden, schwarz knirschenden Schnee fielen schmale Lichtregeln,

welche die sparsam aufgestellten Laternen ausstrahlten.

Nur wenige in dicke Pelze gehüllte Passanten belebten das Straßenbild. Hin und wieder tauchte auch ein Schlichter pfeilschnell auf dem Fahrdamm dahin. Die in Pelze gehüllten Insassen, welche tief zurückgelehnt in den weichen Koffern saßen, wackelten durch wichtige Gründe zu der raschen Fahrt in der eifigen Frostnacht veranlaßt worden sein. Wer nicht hinaus mußte, blieb sicher daheim.

Den Newsky-Prospekt (die vornehmste Straße Petersburgs) hinauf schritt eine hohe schlanke Gestalt, in einen schmucklosen grauen Militärmantel gehüllt und den Schirm der Uniformmütze tief in das ernste, streng blickende Antlitz gedrückt.

Vor einem grauen Backgebäude, an denen in Rußlands Hauptstadt kein Mangel ist, blieb der Mann stehen.

Nachdem er dem Posten, der das Gewehr präsentierte, einen bedeutungsvollen Wink gegeben, trat er an eines der kleinen Fenster und schaute einen Augenblick ins Innere des Backhofs.

Dann trat er geräuschlos ein. Vor dem rechts am Fenster stehenden Tische saß ein junger Offizier in vollständiger Uniform, den Helm auf dem Kopfe. Aus dem geräumigen Seitenzimmer tönte dem Ankömmling kräftiges Schnarchen entgegen. Einige 20 Gardelobaten lagen dort in einer Reihe auf niedrigen Brettergestellen und überließen sich sorglos einem gesunden Schlaf.

Auch der junge Wachkommandant schlief. Er mochte müde sein, so daß er seine Pflicht vergessen hatte und sanft eingeschlummert war. Das Haupt hatte er in die linke Hand gestützt; während die Rechte nachlässig auf dem Knauf des aufgestellten Degen's ruhte.

Vor ihm auf dem Tische lag aufgeschlagen ein kleines, elegant gebundenes Notizbuch.

Neugierig trat der Ankömmling näher und nahm das Buch auf. Zwei qualmende Talglichter erhellten nur notdürftig den fahlen Raum und warfen einen matten, ungewissen Schein über das Papier. Trotzdem ließ sich mit einiger Mühe der Inhalt des aufgeschlagenen Blattes lesen.

„Mein Budget in diesem Jahre:

Einnahmen:	
Gehalt als Hauptmann . . . . .	900 Rubel
Anonymer Zuschuß . . . . .	400 „
Summa 1300 Rubel.	
Ausgaben:	
Bekleidung . . . . .	700 Rubel
Ableidung, Bedienung . . . . .	400 „
Wohnungsmiete . . . . .	400 „
Bergnügungen . . . . .	500 „
Summa 2000 Rubel.	

Es verbleibt ein Defizit von 1000 Rubeln. 1000 Rubel Schulden. Wer wird sie bezahlen?

Ein verteiltes Leben in diesem glänzenden, köstlichen Petersburg! Selbst die Jugendgenossen meines aheimisvollen Wohlstandes reichen nicht hin, die Bedürfnisse zu decken. Ohne Geld ist hier langweiliger und unerträglicher als in dem armseligsten Stoppelpflanz. Und das Avancement geht

natürlich schneckenartig. Hauptmann ohne Spagnie! Der Zar mag wissen, wie das zugeht! Ein schwaches Lächeln zeigte sich auf den bleichen Zügen des Lesenden, das aber ebenso schnell wieder verschwand.

Dann warf er einen Blick auf die Titelseite des Buches, wo der Name „Wladimir Smolens“ gedruckt war.

Der Militär stunte und tat unwillkürlich ein Schritt nach rückwärts. Glühend wiederholte seine Lippen den Namen. Dann schaute er auf schlafenden Offizier prüfend ins Gesicht.

„Er ist — Wladimir Smolens! — Unter seinem Namen wurde er im Kadettenhause aufgenommen. Armer Bürsche — wüßtest du deine Verfaßung! Als echter Russe wirst du hoffentlich deinem Namen und deiner Abkunft Ehre machen und treu zu deinem Herrscher stehen!“

Nachdem er das Buch in seine ursprüngliche Lage gebracht, zog er eine elegante Schreibtischlampe heran, machte darin eine kurze Notiz und verschwand still und geräuschlos, wie er gekommen war.

Der dröhnende mit laut knarrenden Tritten und abdröhnende Posten blühte dem gebietenden Mann eine Weile stark nach. Dann schaute er sich mit einem kräftigen „Brrr!“ als wäre eine dröhnende Last von sich weiten wollte.

„Na, das wird eine schöne Geschichte, Herr Smolensmann!“ brummte er dan in seinem Bart.

Nachdem er sich noch einmal vergewissert, keine weitere Störung nahe, kroch er in das Schlafhaus, denn ein eifriger Wind, der das Blut den Adern erstarren machte, strich durch die Straßen eine gute halbe Stunde verging.

Die uralte Wanduhr im Wohnzimmer meldete durch knarrende Schläge die Mitternachtsstunde. Der schlafende Offizier schnellte erlöschend in seinem Stuhl auf und auch die Soldaten im Nebenzimmer hobten vollrühr mit verschlafenen Gesichtern ihren Blicken empor.

„Ablösung!“ rief ihnen der Wachhabende in sonorer Stimme zu und eilte hinaus, denn er rief auch der Posten vor dem Gewehr heraus. In Abschiedswort wurden rangiert und abgeschickt ab. (Fortsetzung folgt.)

Die Wirkung des Panax bei Stoffwechsellörungen und bei lokalen chronisch entzündlichen Prozessen in den Nerven und vielen Patienten eine längere sanftere. Quellen, die bezüglich ihrer Zusammenfassung dem Salzgehalt des Panax sehr ähnlich sind, konnten an Heilkraft mit demselben nicht messen. Es hat nämlich herausgestellt, daß der Panaxschlamm Radiumgehalt alle bisher bekannten Radiumschlamm übertrifft. Es ist transportabel und durch Transport an Radium nicht verliert, ermöglicht eine ausgiebige Verwendung dieses heilkräftigen Salzes. In der Literatur ist es bereits bekanntlich im Friedrichs eine Panaxschlamm.

# Geschw. Knopf

Dienstag den 6. er.  
II. Tag der WEISSEN WOCHE  
u. a. kommen zum Verkauf:  
Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Rabattmarken  
werden trotzdem  
ausgegeben.

<b>Echt Porzellan.</b>			
Ein großer Obertassen	echt Porzellan zum Ausjuchen	Stück 4 Pfg.	
Ein großer Untertassen	echt Porzellan zum Ausjuchen	Stück 2 Pfg.	
Echt Porzellan Obertassen, bid.		Stück 8 Pfg.	
Echt Porzellan Tassen mit Untertassen		Stück 9 Pfg.	
Echt Porzellan Teller mit kleinen Fehlern		Stück 10 Pfg.	
Echt Porzellan Teller, Rotoko		Stück 13 Pfg.	
Echt Porzellan Dessertteller, gewellter Rand		Stück 8 Pfg.	
Echt Porzellan Milchtöpfe, groß		Stück 15 Pfg.	
Echt Porzellan Bratenplatten, bid.		Stück 44, 26, 18 Pfg.	
Echt Porzellan Terrinen, mit Löwentopf		Stück 68, 34 Pfg.	
Echt Porzellan Terrinen, Feston, groß		Stück 1.35 Mk.	
Echt Porzellan Terrinen, gerippte Form, groß		Stück 88 Pfg.	
Echt Porzellan Salattieren, rund Rotokoform		Stück 19 Pfg.	
Echt Porzellan Compottieren, groß, außen ger.		Stück 38 Pfg.	
Echt Porzellan Schüsseln, rund, bid. Größen		Stück 32 Pfg.	
Echt Porzellan Kaffeekannen, mit Patentdeckel, tonische Form		Stück 58, 40 24 Pfg.	
Echt Porzellan Kaffeefervice für 6 Personen bunt decoriert		1.60	
Enorm billig Service 3.75 2.45 1.98			
Echt Porzellan Goldrandtasse mit Untertasse		14 Pfg.	
Echt Porzellan Moccatasse mit Untertasse bunt decoriert		12 Pfg.	
Echt Porzellan Kaffeetasse . . . gr.		16 Pfg.	
Echt Porzellan Küchenteller, bunt decoriert		35, 24 Pfg.	
Echt Porzellan Dejeuner mit Porzellanblech, 2 Tassen Kaffee- und Milchtöpf, Zuckerdose		1.18	
Echt Porzellan Leuchter, fein bunt decoriert		24 Pfg.	
Echt Porzellan „ weiß		12 Pfg.	
Echt Porzellan Theekannen, decoriert		Stück 35 Pfg.	

In unserer Abteilung

## Lederwaren

kommt eine Partie

### Feinster Offenbacher Lederwaren

bestehend aus:

Portemonnaies, Handtäschchen, Necessaires, Brieftaschen, Reisetaschen

darunter

### hochelegante Zugstücke

zu Preisen, die unter regul. Wert stehen, zum Verkauf.

# 50%

## Steingut.

Ein Posten bunte Küchentonnen, Wert bis 78 Pfg., jetzt 24 Pfg.  
Ein Posten bunte Gewürztonnen, Wert bis 30 Pfg., jetzt 14 Pfg.  
Salz- und Wehlmezen, dazu passend, mit Holzrand, jetzt 98 Pfg.

### Küchengarnitur „Reform“, fond. cor abgelöst

5 45	6 Gemüsetonnen	16 Teile	5 45
	6 Gewürztonnen		
	Essig- und Oelkrüge	nur	
	Salz- und Mehlfässer		

Leuchter, grün Majolika . . . . . Stück 22 Pfg.  
Salz- und Wehlmezen, weiß . . . . . Stück 38 Pfg.  
Salatcompots, innen gerippt . . . . . 36, 30, 26 Pfg.

## Wasch-Garnituren 15% Rabatt.

während der „Weißen Woche“

Braun und blau karierte Milchtöpfe . . . . . 46, 33, 25, 20 Pfg.  
Kaffeetöpfe mit Deckel, tonische Form . . . . . 58, 50, 43, 36 Pfg.

Waschkrüge, bunt . . . . . Stück 88 Pfg.  
von Garnituren . . . . .  
Waschschüsseln, bunt . . . . . Stück 88 Pfg.

## Kurzwaren.

Leinene Wäscheköpfe alle Größen Dgd. 4 3  
Steinwäscheköpfe, alle Farben 2 Dgd. 10 3  
Dunkelköpfe mit roffreier Feder Dgd. 12, 10, 6 3  
Gummiband für 1 Paar Strumpfänder Ser. 1 2 3 4 4 8 12 18  
Abgepatte Arageninsagen „Compesse“ für Ballkleider statt 28 3 nur 15 3  
Kochhalter Stk. 25 u. 19 3  
Schweißblätter in Zeis und Battij Ser. 1 2 3 Wert bis 20 35 55 3 jetzt 12 22 35 3  
Bierköpfe Dgd. 5 3

während der weißen Woche auf

# 10% Spitzen und Gefäße 10%

Einselner, weiß und creme, Rolle à 2 m 12 3  
Riffen-Gefäße mit Schiffs 85:10 cm Stück 16 3  
Gendenspitzen 10 m . . . . . Stück 22 3  
Wäschegefäße, Größe à 10 m Ser. 1 2 3 Eid. 19 28 35 3

Ein großer Posten

## Damen-Korsetts, alle Größen

la Tamise, eleg. garniert jedes Stück nur Mk. 2.65

Gürtel-Korsett, weiß und hellblau, Mk. 1.25

Damenstrümpfe, platt, Wolle, engl. lang, gestrickt Paar 80 3

Schweißsocken, ohne Naht, verstärkte Ferse und Spitze 8 Paar Mk. 1.35

296 Ein grosser Posten Kinder-Capes 295

marine Cheviot, mit rot Capuchon, jede Länge von 50—110 cm Stück



# Weisse Woche!

# Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art, welche eigens für diesen Zweck aufgestapelt, zu auffallend billigen Preisen.

Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art, welche eigens für diesen Zweck aufgestapelt, zu auffallend billigen Preisen.

Von Montag den 5. Februar bis einschl. 10. Februar.

So lange Vorrat reicht.

### Teppiche und Gardinen.

1 Post. Tapetier- u. Arminster-Teppiche, Größe ca. 130x200 u. 200x230 cm, durchweg Stüd 11.90  
 1 Post. Arminster-Teppiche, Gr. ca. 160x230 und 195x280 cm, große Musterwahl Stüd 19.50  
 1 Post. halbw. Jaca-Schlafdecken, schöne Def. Stüd 5.50  
 1 Post. extrafdw. Jaca-Schlafdecken, aparte Wuff. Stüd 9.85  
 1 Post. abgepaßte Gardinen, weiß u. crème, in rief. Auswahl, 3. Einheitspreis p. Fenster 3.90  
 1 Post. abgepaßte Gardinen, weiß u. crème, in hochaparten Def. und vorzügl. Qual. 3. Einheitspreis per Fenster 5.90

**Einselem, gemustert.**  
 Breite 90 cm 90 cm 110 cm 200 cm  
 Stüd 52 58 88 104 1.65  
**Einselem, extr. Qual. durchgehend im Muster, Zulaß, 200 cm breit**  
**Einselem-Teppiche,**  
 Größe 1.50:200 200:250 300:300  
 Stüd 4.50 7.50 9.50  
**Einselem-Vorlagen,**  
 Größe 60:90 70:90 70:115 cm  
 Stüd 0.65 0.90 1.10

### Konfektion.

1 Post. weiße Battist-Blusen mit reicher Stickerei  
 Serie I II III  
 Stüd 2.35 3.45 5.45  
 1 Post. weiße Cheviot-, Satin- und Stoff-Blusen, eleg. Ausführung  
 Serie I II III  
 Stüd 5.45 6.45 7.45  
 1 Post. reinseid. Blusen in allen Farb. u. reich. Garnierung  
 Serie I II III IV  
 St. 3.45 6.85 11.45 16.85  
 1 Post. weiße Kostüm-Röcke in Chev. Satin u. Wolle  
 Serie I II III IV  
 Stüd 7.45 9.45 12.45 16.85  
 1 Post. Kinder-Kleider in Wasch- u. Wolstoff, Gr. 60-100 cm  
 Stüd 1.45 2.25 3.45 4.65  
 1 Post. weiße Knaben-Waschanzüge, Matrosen-Jacken mit dunkelblau Satin-Kragen und -Knoten  
 Größe 0 1 2 3 4 5 6  
 Stüd 2.90 3.15 3.40 3.65 3.90 4.15 4.40  
 1 Post. weiße Knaben-Waschanzüge aus prima Satin mit dunkelblauem Satin-Übertragen und Manschetten zum Abknöpfen  
 Größe 0 1 2 3 4 5 6  
 Stüd 4.20 4.55 4.90 5.25 5.60 5.95 6.30

### Schirme.

Damen- und Herren-Regenschirme, Satin de Chine, 2 Jahre Garantie gegen Regen. Verschleiß St. 3.25

### Herrenartikel.

Herren-Steckfalten, Leinen, 4fach, 1/2 Dbd. 1.45, 2.10  
 Stech-Untertragen 5 cm hoch 6 cm hoch 7 cm hoch  
 1/2 Dbd. 2.45 2.75 2.95  
 Manschetten, runde u. edige Façon, 1/2 Dbd. 2.10, 2.30, 2.80  
 Oberhemden, weiß, glatt, gestickt, Falten, Stüd 1.95, 2.55, 2.75, 3.20, 3.95  
 Serviettenneue ell. runderarbe gginnb. Saabtblaar  
 Servietten, weiß, gl. gest. Fall. St. 25, 36, 42, 48, 60  
 Bunte Garnituren, Vorchend und Manschetten,  
 Garnitur 65, 80, 1.05, 1.25  
 Herren-Westen, weiß, St. 1.95, 2.75, 3.90, 4.45  
 Strawatten, Schleifen u. Regattes, St. 35, 48, 55, 5  
 Kostenträger Paar 40, 75, 1.20

### Strümpfe und Socken.

Schwarze Damen-Strümpfe, engl. lang Paar 20, 35, 45, 55 u. 70  
 Damen-Strümpfe, geio. bunte Ringel, Pr. 48 u. 65  
 Damen-Strümpfe, schwarz Paar 75 95 65  
 Herren-Socken, Macco, schwarz Paar 35-3  
 Herren-Macco u. Schweiß-Socken, 3/4 u. glatt, P. 40-3  
 Herren-Socken, Jaca, grau fons, eleg. Wuff. P. 65-3  
 Kinder-Strümpfe, bunt geringelt Gr. 1-3 4-6  
 Paar 30 38 3

### Schuhwaren.

Weiße Damen-Glacc-Salonschuhe, eleg. Ausf. P. 2.45  
 Weiße Damen-Glacc-Spangenschuhe, mit Lederfutter, bisheriger Preis 3.90, jetzt Paar 2.95  
 Weiße Damen-Glacc-Knosp- u. Schnürstiefel, bisher. Preis 7.35, jetzt Paar 5.85  
 1 Post. Damen-, Mädchen- u. Kinder-Leber-, Swangen- u. Schnürschuhe, schwarz und farbig Paar 1.95  
 1 Post. Damen-, Haus-, Reife- und Promenaden-Schuhe in div. Ausführung, Paar 2.35  
 1 Post. Knaben- u. Mädchen-Knosp- u. Schnürstiefel, echt Chevreauz u. Vog-Galf, Knosp- u. Schnürstiefel, breite Formen, Gr. 31-35 4.95, Gr. 27-30 P. 4.45  
 1 Post. Damen-Knosp- u. Schnürstiefel, echt Vog-Galf u. imit. Chevreauz, auch mit Lacklack Paar 6.45  
 1 Post. hochleg. echt Chevreauz und Vog-Galf, sowie hoch. Ledler-, Schnür- und Knospstiefel, zum Teil mit Lacklack, à Louis XV. Absätzen, neueste und modernste Formen Paar 8.65  
 1 Post. Herren-, echt Chevreauz u. Vog-Galf, Schnallen-, Zug- und Schnürstiefel, auch mit mod. Lacklack, eleg. rund. u. bea. dr. Formen, Paar 9.85  
 Diese besten Herren- und Damenstiefel sind echt erklaffige Fabrikate aus größten Schuhfabriken Deutschlands.

### Tricotagen.

Knaben-Sweater, gestr., Wolle, St. 1.45, 1.65, 1.95  
 Damen-Untertragen, eleg. Dessins, Stüd 1.65, 1.95, 2.45

### 20% Auf sämtl. Sommer-20% u. Wintertricotagen Rabatt.

### Handschuhe.

Damen-Glacc-Handschuhe Pr. 68, 98, 1.20, 1.50  
 Damen-Handschuhe „Suède“ Paar 1.20  
 Herren-Glacc-Handschuhe Paar 1.25, 1.70  
**Ca. 3000 Paar Damen-Stoffhandschuhe**  
 Perlwoll, Tricot, imit. dänisch, Halbe, durchgr., Paar 18 23 35 45 65 und 75

### Herrenartikel.

Herren-Steckfalten, Leinen, 4fach, 1/2 Dbd. 1.45, 2.10  
 Stech-Untertragen 5 cm hoch 6 cm hoch 7 cm hoch  
 1/2 Dbd. 2.45 2.75 2.95  
 Manschetten, runde u. edige Façon, 1/2 Dbd. 2.10, 2.30, 2.80  
 Oberhemden, weiß, glatt, gestickt, Falten, Stüd 1.95, 2.55, 2.75, 3.20, 3.95  
 Serviettenneue ell. runderarbe gginnb. Saabtblaar  
 Servietten, weiß, gl. gest. Fall. St. 25, 36, 42, 48, 60  
 Bunte Garnituren, Vorchend und Manschetten,  
 Garnitur 65, 80, 1.05, 1.25  
 Herren-Westen, weiß, St. 1.95, 2.75, 3.90, 4.45  
 Strawatten, Schleifen u. Regattes, St. 35, 48, 55, 5  
 Kostenträger Paar 40, 75, 1.20

### Kleiderstoffe für Einsegnungskleider.

1 Post. reinwollene Krepp in allen Sorten Pr. 1.10  
 1 Post. reinwollene Satin I. all. Farben Pr. 1.25  
 1 Post. reinwollene Überst in allen Farben vorfereichend schwarz ca. 110 cm breit Pr. 1.25  
 1 Post. schwarze Mohair-Kleiderstoffe Pr. 1.55  
 1 Post. weiße Kaschmir und Phantastie-Stoffe Pr. 1.35 und 1.60  
 1 Post. mod. Früh-Kleiderstoffe Pr. 1.35 u. 1.55  
 1 Post. farbierte Kleiderstoffe für Blusen und Kleider Pr. 90-3  
 Weiße à jour-Stoffe Pr. 45 u. 68  
 1 Post. Wolleffine (darunter Reugeten der Saison 1906) Pr. 78-3

### Spitzen und Rüschen.

1 Post. Madapolam-Stidereien  
 Serie I II III IV V VI VII  
 St. v. 4 1/2, Nr. 40 60 86 1.25 1.60 2.10 2.65  
 1 Post. Gambrie-Stidereien und Einfäße, Serie I II  
 Stüd von ca. 4 Nr. 45 60 63  
 1 Post. Zill- und Nachtel-Spitzen und Gallons, Serie I II III IV  
 Stüd v. ca. 4 1/2, Nr. 45 75 1.20 1.95  
 1 Post. Leinen-, Joirn-Rüschenstidereien, Serie I II  
 Stüd à 25 Meter 1.75 2.50

Auch in allen anderen Abteilungen werden während der „Weissen Woche“ sämtliche Waren zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.  
 Diesbezügliche Anzeigen folgen.

### Spitzen und Rüschen.

1 Post. Leinen-, Joirn-Rüschen-Einfäße und Spitzen, Serie I II III  
 Meter 25 35 45  
 1 Post. Spachtel- und Battist-Kragen-Garnituren, Serie I II III IV  
 Stüd 10 15 20 30  
 1 Post. Spachtel-, Battist-Damen-Kragen, Serie I II III  
 Stüd 25 50 85  
 1 Post. seidene Ball-Garnitur m. Frs., Serie I II  
 Stüd 1.95 2.25

### Handarbeiten.

1 Post. Dedes und Läufer, Handarbeit, fertig gestickt, Stüd 3.25  
 1 gr. Posten Aida-Artikel, fertig gestickt, Handarb. Serie I II  
 Dedes und Läufer 2.25 3.45  
 Bettdecken 1.45 1.95  
 Easener „-45 -60  
 Nähtischdecken 1.75 2.25  
 Serviettendecken Stüd 2.45  
 Wandbänder 1.75  
 Wäschtorbdecken 2.45  
 1 gr. Post. Leinen- und Linon-Dedes und Läufer, vorgezeichnet, neueste Dessins, Serie I II III IV  
 Stüd 45 90 90 1.45  
 Wäschtorbdecken aus Strepp Stüd 65-3

### Seidenband.

1 gr. Post. breite Taffel- und Liberty-Bänder in schwarz und farbig, Serie I II III IV  
 Meter 35 48 55 80

### Seidenstoffe.

Reinseidene Japon, ca. 60 cm breit, alle Farben 1.15  
 Reinseidene Louise, alle Farben 1.25  
 Blusen- u. Kleider-Seide in div. neuest. Ausführungen, Serie I II III  
 Meter 85 1.35 1.85  
 Schwarze und farbige Seidenstoffe, glatt und gemustert, mit 20% Rabatt.

### Halbfertige Roben.

in geschmackvollen Ausführungen.  
 Null-Robe 6.50 7.50  
 Japon-Robe 13.75 19.-  
 Zill-Robe 7.50 13.50

Die Preise haben nur während der „Weissen Woche“ Gültigkeit. Rabattsparbücher werden trotz dieser Vergünstigung auch noch gestempelt.  
 Auf sämtliche andere Konfektion während der Weissen Woche 20-50 Prozent Rabatt.

# Hermann Tietz.

**Pforzheim.**  
 Sonntag den 11. Februar  
 im „Schwarzen Adler“  
**Grosser Maskenball**  
 der vereinigten Arbeitervereine: Freie Turnerschaft, Gesangverein Freiheit und Freie Radler.  
 Reichhaltiges, unterhaltendes Programm.  
 Anfang 8 Uhr. Saalöffnung 7 Uhr.  
 Es ladet hierzu höflichst ein. Das Komitee.  
 Kartenabgabe am Mittwoch den 7. und Freitag den 9. Februar, jeweils von 1/2 9 Uhr ab. Letzte Kartenausgabe Sonntag den 11. Februar von 11-12 1/2 Uhr in der Restauration zur „Kautzenbach“. Maskenabzeichen obligatorisch, sind am Saaleingang zu haben.

**Arbeit, Hausfrauen und Konsumenten!**  
 Einladung  
 zu der am Dienstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr, in der Restauration Mühlelein, Kautzenbachstr. 13, tagenden  
**öffentliche Volksversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Konsumverein und Arbeiterschaft.  
 Referent: Herr Hans Bauer aus Mannheim.  
 2. Die Konsumgenossenschaftliche Entwicklung in Deutschland.  
 Referent: Herr J. Dejung, Vertreter der Großkaufmannschaft der Konsumvereine.  
 Arbeiter! Hausfrauen! Konsumenten! Beweist durch vollständiges Erscheinen, daß auch für Euch über die genossenschaftliche Bewegung Aufklärung verschaffen wollen.  
**Der Einberufer.**  
**Gewerkschaftskartell Freiburg**  
 Dienstag den 6. Januar, abends halb 9 Uhr, in der „Stadt Welfort“, Restauration Sants,  
**General-Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Protokoll. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Jahresbericht. 4. Neuwahlen des Vorstandes. 5. Verschiedenes.  
 Wir laden alle Kartellmitglieder ein, an demselben auf vollständiges Erscheinen.  
 Der Vorstand.

**Nächste grosse Bad. Invaliden-Geld-Lotterie**  
 Ziehung sicher 24. Februar 06  
 2928 Bargew. o. Abzug Mk.  
**44,000**  
 1. Hauptgew. Mk. 20,000  
 2. Hauptgew. Mk. 5000  
 3. à 1000 = 2000  
 4. à 500 = 2000  
 20 à 100 = 2000  
 100 à 20 = 2000  
 200 à 10 = 2000  
 2600 zusammen 9000  
 11 Lose 10 Mk.  
 Los 1 M. Porto u. Liste 30 Pf.  
 versendet: 257  
 J. Stürmer, General-Agent,  
 Strassburg i. E.,  
 in Karlsruhe: Carl Götze,  
 Hebelstr. 11/15

**Auf Teilzahlung!**  
**Möbel, Betten u. Polsterwaren**  
 Ueberraschend grosse Auswahl!  
 Bedeutend reduzierte Preise!  
**Credithaus Illmann**  
 Sammlr. 6 Karlsruhe Sammlr. 6

**Danksagung.**  
 Für die herzliche Teilnahme bei der Bestattung meines lieben Vaters im Krematorium zu Karlsruhe, besonders den Herren Sängern des Gesangsvereins „Kassalla“ für den hübschen Gesang, innigen Dank.  
 Wäger u., den 4. Februar 1906.  
**Frau Babette Schmitt.**  
**Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle**  
 für Frauen, Dienstag Abend 7-1/2 Uhr, Kriegstr. 44.

**Monteure**  
 auf Ringschiff- u. Schwingenschiff-  
**Nähmaschinen**  
 finden dauernde Beschäftigung.  
 Schriftl. Anfragen mit Zeugnissen an Schweiz. Nähmaschinenfabrik, Luzern.  
**Wäsche**  
 zum waschen und bügeln wird angenommen. Luisenstr. 9, 3. Et. 409